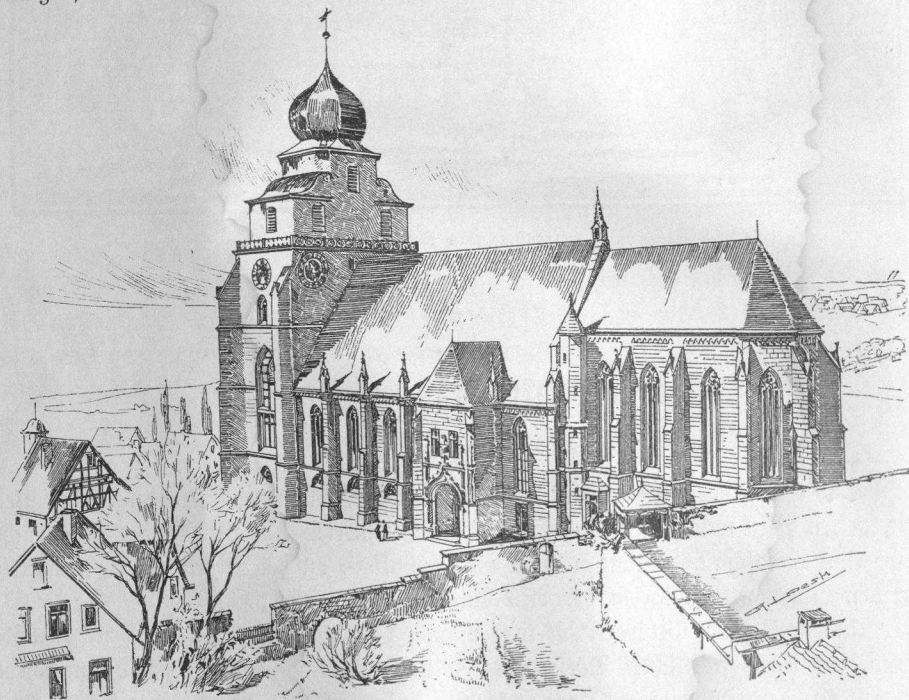


Orten Rottenburg und Böblingen, heute noch die Hauptverkehrsstraße zwischen dem Neckarthal und dem Würmthal, lag Herrenberg in der Mitte. Es ist dies ein Teil der schon erwähnten großen römischen Heerstraße von Biondiſſa nach Abusina, sie heißt alte Straße, alte Heerstraße, alter Postweg, im Mittelalter Königsstraße (12. Jahrhundert), lief vorbei an den urkundlich ältesten Orten „Mühlhausen“ bei Herrenberg (775) und Gültstein (769).

Grabhügel bei Affstätt, Altingen, Kuppingen, Oberjettingen. Römische Niederlassungen bei Herrenberg, an der Stelle des abgegangenen Mühlhausen, Affstätt, Altingen, Bondorf, Entringen, Gültstein, Kuppingen, Rebringen, Oberndorf, Schel-



Herrenberg. Äußere Ansicht der Stiftskirche.

brom, Poltringen, Thailfingen. Von Herrenberg aus gingen wichtige römische Straßen nach Rottenburg, Böblingen, Pforzheim. Alemannische Reihengräber in Altingen, Gültstein, bei Kuppingen, Mödingen, Schelbrom, Keusten. Herrenberg mit dem nahe dabei gelegenen, längst abgegangenen Mühlhausen und Reistdingen (auch schon 775 genannt) war für Römer und Alemannen, vermöge seiner Lage von großer Bedeutung, hier liefen auch die Straßen zusammen.

Herrenberg, Oberamtsstadt.

Die erstmalige Nennung des ohne allen Zweifel weit älteren Ortes fällt in das Jahr 1228; Pfalzgraf Rudolf von Tübingen urkundet am 28. März auf seiner Burg, castrum nostrum Herrenberg. Unter dieser Burg, zu ihrem Schutz und von ihr geschützt, bildete sich eine Gemeinde, welche noch Reste der Einwohnerschaft Mühlhausens und Reistingens (s. u.) in sich aufgenommen haben mag. Um's Jahr 1260